

Mieterbund distanziert sich von Mietspiegel

Regensburg. (bd) Der Mieterbund Regensburg e.V. stimmt dem Entwurf des Mietspiegels für das Jahr 2018 nicht zu. Das teilte Geschäftsführer Kurt Schindler in einer Pressemeldung mit und ergänzte gegenüber unserer Zeitung, dass der Mieterbund an den weiteren Verhandlungen nicht mehr teilnehmen werde. „Tritt der Mietspiegel 2018 in der vorliegenden Fassung in Kraft, löst er eine neue Welle von Mieterhöhungen aus, was zu einer Fortsetzung des Mietpreisanstiegs in Regensburg führen wird“, schreibt Schindler in seiner Meldung. Das viel beschworene Ziel „bezahlbarer Wohnraum für alle“ rücke dadurch in weite Ferne.

Die Statistik gebe nicht die tatsächlichen Preisverhältnisse wieder. Erfasst würden nur die in den letzten vier Jahren vereinbarten oder erhöhten Mieten, es wurden lediglich 1300 Mietverhältnisse einbezogen. Die Mieten für öffentlich gefördert Wohnungen würden gar nicht berücksichtigt. Erreichen konnte der Mieterbund die Abschaffung des pauschalen Zuschlags für „freier Blick auf ein historisches Bauwerk“ und den Wegfall der Zuschläge für einzelne Modernisierungsmaßnahmen, die von Mietern ohnehin durch mieterhöhende Umlagen finanziert werden. Geblieben seien Zuschläge für die Altstadtlage, die nicht gerechtfertigt seien. Die Überbewertung der Zentrumslage sei eine künstliche und durch objektive Kriterien nicht zu rechtfertigen.